

# Komm mit.

Das Magazin für Dülken und Boisheim der Pfarrei St. Cornelius und Peter



**Weihnachten** - die Kreation der  
Päpste, Regenten, Zeichner und Werber

**Seite 6**

**Interview** mit dem neuen Kaplan  
über die Jugendarbeit und seine Ziele.

**Seite 10**



## Inhalt

Meldungen aus der Gemeinde .....	4
Christi Geburt als Fest, Geschichten, Wissenswertes und Termine zum Weihnachtsfest .....	6
Interview mit dem neuen Kaplan Thomas Schlütter.....	10
Meldungen aus Gremien und Einrichtungen .....	12
Terminübersicht Dezember bis Mai und Sonderveranstaltungen .....	14
Geschichte des Weihrauchs und Gottesdiensttermine .....	16

### Impressum

**Erscheinungsweise:** mehrmals jährlich in loser Folge  
**Auflage:** 12.000 Exemplare  
**Verbreitungsgebiet:** Viersen-Dülken und -Boisheim  
**Herausgeber:** Pfarrei St. Cornelius und Peter | Moselstraße 6 | 41751 Viersen  
 Tel.: 02162 - 81 90 786  
 E-Mail: redaktion@kommmit-magazin.de

**Redaktion:** Andreas Bodenbenner (verantwortlich, Anschrift wie Herausgeber)  
 Ute Hölter | Bärbel Lösch | Gertrud Inderfurth | Rita Klötters | Frank Michels | Achim Wolters

**Gestaltung und redaktionelle Beratung:** Rieder Media | Uwe Rieder  
 Zum Schickerhof 81 | 47877 Willich  
 E-Mail: mail@riedermedia.de  
 Tel.: 02154 - 60 64 820

**Druck:** Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG  
 Venloer Str. 1271 | 50829 Köln

Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. **Copyright für alle Beiträge:** Pfarrei St. Cornelius und Peter. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf elektronische Datenträger nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

## Gewinnspiel

Die Gewinnspielfrage lautet:



„Was ist denn das?“

Die Antwort auf die Frage „Was ist denn das?“ bitte einsenden an:

Pfarrei St. Cornelius und Peter  
 Redaktion **Komm mit.**  
 Bilderrätsel  
 Moselstraße 6 · 41751 Viersen

E-Mail:  
 redaktion@kommmit-magazin.de

**Komm mit** lädt ein, Themen und Dinge aus einer besonderen, für viele vielleicht auch ungewohnten Perspektive zu betrachten. Das greifen wir auch bei unserem Bilderrätsel auf. Manchmal muss man einfach zweimal hinsehen, bevor sich die richtigen Zusammenhänge zeigen. Gute Chancen das Rätsel zu lösen hat, wer sich in Dülken, Boisheim und unseren Gemeinden gut auskennt.

Wer uns so genau wie möglich sagen kann, was wir auf dem Foto zeigen, kann einen **Gutschein über 20 Euro für die Buchhandlung Noah und Me(e)(h)r gewinnen** (s.S. 4). Der Gewinn wird unter allen richtigen Einsendern verlost.

**Einsendeschluss ist der 31. 12. 2012.**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Pfarrei St. Cornelius und Peter sowie des Redaktionsteams von **Komm mit** bzw. deren unmittelbare Angehörige können nicht teilnehmen.

## Liebe Schwestern und Brüder,



schon seit längerer Zeit überlegen wir, wie wir in der großen Pfarrei St. Cornelius und Peter die Kommunikation verbessern können.

Der Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit hat dazu die Zusammenarbeit mit professionellen Gestaltern gesucht. Herausgekommen ist ein ansprechendes Magazin. Dieses soll nach dem Willen des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates möglichst alle Haushalte in unseren Stadtteilen erreichen. In loser Folge wird Sie das Magazin **Komm mit** künftig informieren.

Gerne möchten wir Sie auch zur Mitarbeit anregen. **Komm mit** lädt die Leserinnen und Leser ein, sich einzubringen und mitzumachen, denn schon Jesus hat Menschen eingeladen, mit ihm zu gehen. So ist Kirche entstanden. Und auch heute ist sie unterwegs mit Jesus und mit Ihnen, den Gemeindemitgliedern.

Ich wünsche **Komm mit** eine gute Aufnahme und eine positive Resonanz im Sinne von Mitgeben.

*Rainer Thoma*

Ihr Rainer Thoma, Pfarrer

## Eine Einladung an alle



**Komm mit.** Das neue Magazin der katholischen Pfarrei St. Cornelius und Peter ist da. Es informiert und unterhält rund um Themen, die für Dülken und Boisheim interessant und wichtig sind. Im Mittelpunkt von **Komm mit** stehen der Glaube, die Kirche und die Heimat. Wir möchten zeigen, wie wir als Kirche die Welt und unseren Glauben sehen, was bei uns vor Ort geschieht und wie wir als Pfarrei Kirche und Heimat aktiv mitgestalten.

**Komm mit** ist eine Einladung. Eine Einladung an alle Menschen, die hier leben, sich in unsere Gemeinschaft in Dülken und Boisheim mit einzubringen und sie in der ein oder anderen Weise mit zu prägen:

**Komm mit** oder auch „Folge mir nach“, so sprach Jesus die Menschen an, um sie für seine Ideen, Vorstellungen und Werte zu begeistern.

**Komm mit** regt an, mit der Kirche vor Ort in Kontakt zu bleiben oder neu aktiv zu werden und vielleicht sogar einzutreten.

**Komm mit** bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen neuen Weg, am Leben unserer Pfarrei teilzunehmen.

**Komm mit** informiert, unterhält und erklärt.

**Komm mit** schafft Kontakte, eröffnet neue Horizonte und gibt Einblicke.

**Komm mit** bewegt – emotional und rational.

**Komm mit** erscheint mehrmals im Jahr und wird an alle Haushalte in Dülken und Boisheim verteilt. Eine engagierte Redaktion plant und produziert das Magazin. Das Team setzt sich derzeit zusammen aus (v. l.): Frank Michels, Rita Kloeters, Achim Wolters, Bärbel Lösch, Andreas Bodenbenner, Gertrud Inderfurth. Auf dem Bild fehlt: Ute Hölter.



Foto: Stefan Bertus

Wer interessiert ist, Texte für **Komm mit** zu verfassen, Interviews zu führen oder das Magazin mit aussagekräftigen Fotos zu bestücken, ist herzlich eingeladen mitzumachen. Melden Sie sich bitte bei der Redaktion per E-Mail [redaktion@kommmit-magazin.de](mailto:redaktion@kommmit-magazin.de) oder telefonisch unter **02162/81 90 786**. Wir sind offen für Ideen und Anregungen – **Komm mit**.

## Kurz notiert:

### Einbau der Kindertagesstätte St. Ulrich in das Kirchengebäude

Schon seit einigen Jahren befassen sich Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat mit der Planung und Finanzierung des Umbaus der Kirche St. Ulrich zugunsten eines Erweiterungsbaus des neuen Kindergartens St. Ulrich. Die derzeitigen Räume werden wegen ihres schlechten baulichen Zustands für diesen Neubau aufgegeben.

Das rechte Seitenschiff der Kirche wird umgebaut und nimmt einen Teil des neuen Kindergartens auf. In einem Anbau schließen sich die weiteren Räumlichkeiten an. Der Baukörper des Kindergartens nimmt drei Gruppenräume für Kinder, Nebenräume und Differenzierungsräume für die Betreuung von unter 3-jährigen Kindern auf.

Als erster Bauabschnitt wird neben den Pfeilern eine Abmauerung in der Kirche errichtet, die eine Verkleinerung des Kirchraumes zur Folge haben wird. Die Veränderung des Kircheninnenraumes wird den Bedürfnissen für die Familienkirche angepasst werden.

### Umbau der Pfarrkirche St. Cornelius

Die Kirche St. Cornelius wird zunehmend unter dem Gedanken „offene Kirche“ Öffnungszeiten und Veranstaltungen präsentieren. Dazu werden bauliche Veränderungen vorgenommen. Die Finanzmittel dazu stammen vom Bistum Aachen, das pastorale Schwerpunkte fördert.

Sechs Bankreihen werden im unteren Teil des Mittelschiffes entfernt und der Boden wird dem übrigen Sandstein angepasst. Hier wird eine neue Beleuchtung installiert. Zwischen den Jochen werden Seilverbindungen gespannt, um dort Ausstellungsflächen für Bilder zu gewinnen. Im Turmraum wird durch den Einbau eines Radleuchters auf ein Element aus der früheren Beleuchtung der Kirche zurückgegriffen.

Ferner werden einheitliche Ablageflächen für Gebetbücher sowie eine Infowand angeschafft, die im Stil der Altarmöbel sein werden. Ein kleiner Holzaltar für Schulgottesdienste und eine Kredenz werden ebenfalls im einheitlichen Stil hergestellt. Sie werden vom Kunstschreiner H.-J. Heines in Süchteln angefertigt. Die Gesamtleitung zur Um- und Ausgestaltung liegt beim Architektenbüro Gregor Dewey.

## Steuroptimierter Verbleib in der Kirche ist nicht möglich

Wer aus der Kirche austreten möchte, muss dieses voll und ganz tun. Es funktioniert nicht, aus der formalen Religionsgemeinschaft, die als Körperschaft des öffentlichen Rechts organisiert ist, auszutreten und gleichzeitig Mitglied der Glaubensgemeinschaft zu bleiben. Das hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig klargestellt (Az.: BVerwG 6 C 7.12, Urteil vom 26.09.2012).

Damit schob das Gericht dem Versuch einen Riegel vor, mit allen Rechten Mitglied einer Glaubensgemeinschaft bleiben zu können, während gleichzeitig die kirchensteuerpflichtige Mitgliedschaft beendet wird. uwr

## Internetplattform für Gläubige und Suchende

Seit einigen Wochen ist katholisch.de mit einem neuen Auftritt im Internet präsent. Das Portal richtet sich an katholische Gläubige, an Sinnsucher, Zweifelnde und Fragende.



Inhaltlich und von der optischen Gestaltung her trägt das Portal dem aktuellen Stand der medialen Entwicklung Rechnung und geht damit auch auf ein anderes Glaubensverhalten heutiger Generationen ein. Live-Streams von Gottesdiensten, Andachten und besonderen Ereignissen gehören genauso zum Angebot wie Basisinformationen zu Stichworten wie Kirchenjahr, Vatikan und Seelsorge. **Infos: [www.katholisch.de](http://www.katholisch.de)** uwr

## Die andere Buchhandlung

Hier wird der Gewinn nicht in Cent berechnet. Bei **Noah & Me(e)(h)r** zählen andere Werte. Die „christliche“ Buchhandlung in der Blauensteinstraße arbeitet seit 2001 nach dem Leitgedanken **„Unser Herz schlägt für Dülken!“**. Das Angebot umfasst Bücher, Grußkarten und Geschenke rund um die Themen Geburt und Taufe, Kommunion und Konfirmation, Geburtstag und Hochzeit, Krankheit und Genesung, Trauer und Tod. Hinzu kommen passende Geschenke: Bibeln, Kreuze, Engel, Schlüsselanhänger, Stifte und vieles mehr.



Foto: Noah & Me(e)(h)r

Das Motto dieser außergewöhnlichen Buchhandlung lautet: „kreativ – christlich – engagiert“. **Noah & Me(e)(h)r** ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahr 2000 von Mitgliedern der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Dülken-Paulussaal gegründet wurde. Alle Mitarbeiter im Buchladen arbeiten ehrenamtlich. Die Buchhandlung strebt nicht in erster Linie nach wirtschaftlichem Erfolg, sondern sie möchte mit besonderem Engagement eine Hilfe sein, dass Menschen die Botschaft von Gott und seinem Handeln erfahren können. Dieses Ziel verfolgt der Verein in guter partnerschaftlicher Beziehung zu den christlichen Kirchen in Dülken, mit denen er gemeinsam den christlichen Glauben und das christliche Leben in Viersen fördern möchte. ab

### Noah & Me(e)(h)r

Blauensteinstraße 19  
41751 Viersen-Dülken  
Tel.: 0 21 62 / 1 03 61 19  
[www.noah-und-mehr.de](http://www.noah-und-mehr.de)

#### Die Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9:30 - 13:00  
Mo. - Fr. 15:00 - 18:00  
Sa. 9:30 - 13:00

## Attraktivere Beleuchtung für St. Cornelius

Die bestehende Beleuchtung von St. Cornelius ist überaltert. Deswegen wird nach neuen Wegen gesucht, die Kirche in der Dunkelheit gut zu präsentieren. Die Stadt Viersen hat die Kirchengemeinde angesprochen, hierfür gemeinsam eine Lösung zu finden.

Der Lichtingenieur Oliver Leuchtenberg hat daraufhin ein Beleuchtungskonzept entwickelt. Bereits zwei Probeleuchttermine vermittelten einen guten Eindruck, wie die

neue Anstrahlung abends wirkt: Es ist ein warmes Licht. Dank mehrerer Bodenstrahler werden viele Details am Marien- und Josephportal angestrahlt. Auch der Turm wird neu ausgeleuchtet.

Der erste Bauabschnitt für die neue Beleuchtung von St. Cornelius wird noch im Jahr 2012 mit Hilfe der NEW umgesetzt. **Die Finanzierung erfolgt durch das Hof- und Fassadenprogramm der Stadt und durch die Sparkassenstiftung.** rth

## Aufwertung des historischen Stadtbildes von Dülken

Das kirchliche Gebäude auf der Kreuzherrenstraße/ Ecke Schulstraße, in dem derzeit der Küster wohnt, sieht seit geraumer Zeit unansehnlich aus. Das wird nun geändert. Der Kirchenvorstand der Pfarrei St. Cornelius und Peter hat Ende September die Fassadenrenovierung beschlossen.



Foto: Stefan Bertus

Die Kirchengemeinde stellt nun im Rahmen des „Hof- und Fassadenprogramms“ der Stadt Viersen einen Zuschussantrag an die Stadt. 2013 können dann hoffentlich die Baumaßnahmen starten. Holzfenster zur zusätzlichen Energieeinsparung und der Anstrich des Hauses (angepasst an die Farbgestaltung des Nachbarhauses) werden erneuert.

Die Kosten belaufen sich auf voraussichtlich 23.000 €, der Zuschuss aus den öffentlichen Fördermitteln beträgt ca. 6.000 €.

Mit den Fördermitteln, die die Stadt Viersen im Sinne des Denkmalpflegeplans u.a. zur Aufwertung des Erscheinungsbildes von Fassadenflächen gewährt, möchte die Pfarrei daran mitwirken, dass das historische Stadtbild ansprechender wird.

Denn die Menschen möchten in einer schönen und atmosphärisch gestalteten Stadt wohnen, sich wohlfühlen und so Heimat erfahren.

Auf diesem Weg trägt die Pfarrei dazu bei, dass die Fassadenreihe auf der Kreuzherrenstraße bald komplett in neuem Glanz erscheint, denn die beiden benachbarten Eigentümer sind da bereits einen Schritt voraus. ab

### Geschichte des Küsterhauses:

Das Haus der Pfarrei beherbergt momentan im Obergeschoss die Wohnung des Küsters und im Untergeschoss die Kleiderkammer sowie einen Raum für die Lebensmittelausgabe an Bedürftige. In früheren Zeiten haben hier die Kapläne gewohnt. Und davor waren Ordensschwwestern in dem Haus untergebracht

## Bistum schult Mitarbeiter zur Prävention vor sexuellem Missbrauch

Wie das bischöfliche Generalvikariat mitteilt, werden seit September 2012 schrittweise mehr als 15.000 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bistum Aachen in der Prävention von sexuellem Missbrauch geschult. Das Bistum hatte dazu schon im April 2011 mit dem Erlass einer entsprechenden Präventionsordnung den verbindlichen Rahmen gesteckt. Ziel der Maßnahme ist es, Frauen und Männer, die im Rahmen ihrer Tätigkeiten Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben, für das Thema zu sensibilisieren. So soll gewährleistet werden, dass sie sich im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen und bei Hinweisen auf Grenzüberschreitungen und sexuellen Missbrauch entsprechend verantwortlich und qualifiziert verhalten. Auch in der Pfarrgemeinde St. Cornelius und St. Peter werden künftig alle, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen haben, im Sinne der bistümlichen Präventionsordnung qualifi-

ziert. Dies betrifft die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den pastoralen oder pädagogischen Diensten ebenso wie die ehrenamtlich Engagierten in der Katechese oder Jugendarbeit.

Mit den Maßnahmen zum Schutz vor sexuellem Missbrauch wollen die Verantwortlichen im Bistum Aachen gewährleisten, dass Kirche in allen Bereichen als ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche erfahren und wahrgenommen wird. wo

### Generalvikar Manfred von Holtum erklärte dazu in einer Presseveröffentlichung:

„Um Kinder und Jugendliche vor sexuellem Missbrauch zu schützen, sind die Präventionsschulungen fortan integraler Bestandteil der Aus- und Fortbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der ehrenamtlich im kinder- und jugendnahen Bereich Tätigen.“

# Weihnachten - die Kreation der Päpste, Regenten, Zeichner und Werber

Nach der Christmette im vergangenen Jahr sah ich beim Hinausgehen ein kleines Mädel mit staunenden Augen seine Mutter fragen: „Hatte Jesus zu Weihnachten auch so eine tolle Feier?“ Die Antwort ging im Klang eines Weihnachtsliedes unter, aber zugegeben: Ich musste gestehen, ich hatte keine Ahnung! – Jetzt, zu Beginn der Weihnachtszeit, tauchte sie wieder auf, die Frage: Wie hat sich das Weihnachtsfest im Laufe der Jahrhunderte entwickelt?

Schon seit Urzeiten feiern die Menschen „Weihnachten“, als Wort abgeleitet von dem altdeutschen „ze wihen nahten“, in geweihten, also heiligen Nächten. Alle unterschiedlichen heidnischen Religionen, die zu Beginn unserer Zeitrechnung existierten, legten den 25. Dezember als Tag der Wintersonnenwende fest und feierten die Überwindung des Dunkels, einen neuen Anfang.

Der vorderasiatische Mithraskult zelebrierte die Geburt des Lichtgottes, die Ägypter feierten die Geburt ihres Sonnengottes

Horus. Und die Römer ehrten ihren unsterblichen Sonnengott (Saturn) mit bis zu fünftägigen sogenannten Saturnalien, also ausschweifenden Festen.

## Maskentreiben und Opferschmaus

Die germanischen Völker, ansässig im norddeutschen Küstenraum bis nach Skandinavien, begingen in der Zeit vom 25. Dezember bis zum 6. Januar ihr Mittwinterfest, zugleich ein Toten- und Fruchtbarkeitsfest. Weihnachten feiern in jener Zeit bedeutete vor allem Maskentreiben und Opferschmaus, Tänze und Gesänge.

In Rom, der multikulturellen Hauptstadt des römischen Reiches, veranstalteten die verschiedenen ansässigen Kulte ihre Feierlichkeiten um den 25. Dezember. Bereits 217 n. Chr. versuchte Papst Hippolyt, diese facettenreiche Mischung religiöser Kulte dadurch zu beseitigen, dass er das Christentum hervorhob und das Fest Christi Geburt auf dem 25.12. festlegte. Allerdings ohne Erfolg. Erst einem seiner Nachfolger, Papst Liberius, war gut hundert Jahre später, 354 n. Chr., mit einem neuen Anlauf mehr Glück beschieden.

Kaiser Theodorus veröffentlichte dann im Jahre 381 die Bestimmung, am 25. Dezember die Geburt Christi zu feiern, und legte den Beginn des Kirchenjahres auf diesen Tag fest. Diese Anordnung stand in keinem Gegensatz zur Heiligen Schrift, die weder den Tag noch die Jahreszeit der Geburt Christi näher erläutert.



## Grüner Quell der Gesundheit

Ebenfalls in die vorchristliche Zeit reichen die Wurzeln unseres geschmückten Weihnachtsbaumes zurück. Die Menschen benutzten Lichter- oder Fruchtbäume, um sie den Sonnengöttern als Opfer oder Dank darzubringen. Auch einzelne Zweige wurden in ihre Kulthandlungen einbezogen, z.B. gebrauchten die Römer für ihre Jahresfeste Lorbeerzweige. Später wurden die Häuser mit dem Grün von Ilex und Eibe, Efeu und Buchsbaum geschmückt. Die Lebenskraft, die in immergrünen Gewächsen steckte, wurde als Heilkraft gedeutet – so glaubte man, sich Gesundheit ins Haus zu holen.

Im 16. Jahrhundert schmückten immergrüne Zweige Häuser und Kirchen, um an die Unsterblichkeit des neugeborenen Gottessohnes zu erinnern. Von da an war es nur ein kleiner Schritt, dieses lebendige Grün ins Innere der Häuser zu holen.

Die Reformation, allen voran Martin Luther, forcierte diese Entwicklung durch die Idee von der Kinderbescherung unter dem Tannenbaum. Kostbare Geschenke gab es sicherlich nur bei Adel, Fürstentum und der gehobenen Bürgerschaft.

Im 16. Jahrhundert schmückten immergrüne Zweige Häuser und Kirchen, um an die Unsterblichkeit des neugeborenen Gottessohnes zu erinnern



Vermögende Bürger überreichten ihren Dienstboten neben dem Lohn neue Kleider oder Leinentücher, und innerhalb der Dorfgemeinschaft wünschte man sich gegenseitig Glück.

Etwa ab dem 19. Jahrhundert fand die Bescherung an Weihnachten auch in katholischen Gebieten mehr und mehr Anhänger.

Die Herkunft dieser Tradition geht nach christlichem Ritus auf die drei Weisen aus dem Morgenland zurück, die das Kind in der Krippe reich bescherten. Doch lange vor dieser Zeit tauschten schon die Römer bei den Saturnalien Geschenke aus.

## Die Karriere des Herrn Winter

Im Gegensatz zu den meisten Weihnachtsbräuchen, die religiösen Ursprungs sind, entstanden Weihnachtsmann und Santa Claus aus ökonomischen Gründen.

In der Neuzeit, 1847, erfand der Zeichner und Maler Moritz von Schwind für den „Münchener Bilderbogen“ der Herausgeber Braun & Schneiders eine Einblatt-Bildergeschichte: Der einsame Herr Winter, aus dem Wald kommend, findet bei einem jungen Paar mit Kind im Dachgeschoss eines Hauses Zuflucht und Zuwendung. Gezeichnet in der Gestalt eines alten Mannes im einfachen braunen Mantel, zieht er die Kapuze tief ins Gesicht und trägt dazu einen langen, weißen Bart. Die Menschen dieser Zeit mochten romantische Geschichten, entdeckten mit Vorliebe alte Sagen

## Entstehung des Krippenbrauches

Das Wort Krippe geht auf die indogermanische Sprachwurzel „ger“ zurück (flechten). Futterkrippen waren lange Zeit geflochtene Behälter. Die erste Krippendarstellung stammt vom Heiligen Franz von Assisi (um 1223) in Greccio in Italien. Eine Verbreitung in Europa erlebte die Weihnachtskrippe ab dem 16. Jahrhundert durch die Jesuiten. Während die Krippen zunächst eine Angelegenheit der Kirche waren, wurden sie im Laufe der Zeit auch in Privathäusern aufgestellt.

## Gottesdienstbesucher am 24. Dezember

In der Pfarrei St. Cornelius und Peter kommen rund 2.700 Menschen an Heilig Abend in die vier Kirchen und feiern die Geburt Jesu. Am 1. und 2. Weihnachtstag sind es weitere geschätzte 2.000 Menschen, die die feierliche Gemeinschaft in den Kirchen suchen. Alljährlich begeben sich zum Weihnachtsfest die meisten Menschen in die Kirchen und erinnern sich an das Ereignis der Geburt Jesu vor mehr als 2000 Jahren.

weiter auf Seite 8

### Messen Weihnachten bis Neujahr

#### Heiligabend - Montag - 24. Dezember

- 14.30 Uhr Hl. Messe f. Senioren in Herz Jesu
- 15.00 Uhr Wortgottesfeier für Kita- und jüngere Grundschulkinder und deren Familien in St. Ulrich
- 15.00 Uhr Krippenspiel in St. Cornelius
- 15.00 Uhr Krippenspiel in St. Peter
- 16.00 Uhr Krippenspiel in Herz Jesu
- 16.30 Uhr Familienmette in St. Ulrich, ACHTUNG: wegen Umbau deutlich geringere Platzzahl in der Kirche vorhanden!
- 18.00 Uhr Christmette mit Chorgesang in St. Cornelius
- 18.00 Uhr Christmette mit Chorgesang in Herz Jesu
- 18.30 Uhr Christmette in St. Peter
- 23.00 Uhr Jugendmette in St. Cornelius

#### Weihnachten - Dienstag - 25. Dezember

- 08.00 Uhr Hl. Messe mit Instrumentalbegleitung in St. Cornelius
- 09.30 Uhr Hochamt mit Chorgesang in St. Peter
- 10.00 Uhr Hl. Messe in St. Ulrich
- 11.00 Uhr Hl. Messe in Herz Jesu
- 11.15 Uhr Hochamt mit Chorgesang in St. Cornelius
- 18.00 Uhr Vesper (gesungenes Abendlob) in St. Cornelius

#### 2. Weihnachtstag

#### Mittwoch - 26. Dezember

- 08.00 Uhr Hl. Messe in St. Cornelius
- 09.30 Uhr Hl. Messe in St. Peter
- 10.00 Uhr Hl. Messe in St. Ulrich
- 11.00 Uhr Hl. Messe in Herz Jesu
- 11.15 Uhr Jugendmesse mit Ensemble Vocale in St. Cornelius

#### Silvester - Montag - 31. Dezember

- 18.00 Uhr Jahresabschlussmesse in Herz Jesu
- 18.00 Uhr Jahresabschlussmesse in St. Cornelius

#### Neujahr - Dienstag - 1. Januar

- 10.30 Uhr Hl. Messe in St. Peter
- 11.15 Uhr Hl. Messe in St. Cornelius





Fortsetzung von Seite 7

und Mythen wieder. So prägten sich auch die Erzählung und das Bild des Herrn Winter tief in das Gedächtnis der Leute ein.

## Weihnachten in China

Weihnachten hat in China keine Tradition. Doch zunehmend entwickelt sich Interesse an dem westlichen Phänomen: Einige Chinesen stellen sich sogar einen kleinen Plastik-Weihnachtsbaum ins Wohnzimmer. Außerdem gibt es in China rund zehn Millionen Baptisten. Sie nennen Ihren Weihnachtsmann „Dun Che Lao Ren“. Und die wenigen Kirchen im Land sind zu Weihnachten hoffnungslos überfüllt.

ab

Einige Jahre vorher hatte in den USA der Puritaner Dr. Clement Moore, Professor für griechische und orientalische Sprachen für seine Kinder ein Weihnachtsgedicht geschrieben, „A Visit of St. Nicholas“, das dort später zum bekanntesten klassischen Weihnachtsgedicht avancierte. St. Nikolaus wird beschrieben als kleiner, knubbeliger Bursche mit Kugelbauch, der eine Stummelpfeife schmokt und einen Schlitten mit acht Rentieren fährt. Er landet mit seinem Schlitten auf dem Dach, saust durch den Kamin, füllt die Strümpfe der Kinder und ist schon wieder

weg. Der aus Landau in der Pfalz stammende Zeichner Thomas Nast wurde auf St. Nikolaus aufmerksam und schuf eine Illustration für das Wochenblatt „Harpers weekly“, die als „Santa Claus“ ihren Siegeszug in der Welt antrat.

## Werbung mit Folgen

Der aus Schweden stammende Grafiker und Cartoonist Haddon Sundblom bekam 1931 von der Coca-Cola Company den Auftrag, einen Weihnachtsmann für eine Werbekampagne zu zeichnen. Angeblich stand ihm ein älterer Mitarbeiter Modell. Realistisch betrachtet füllte der freundliche Herr mit Bauch in rotem Gewand eher die Ideen von Professor Moore und dem Zeichner Nast mit neuem Leben.

Bis 1966 erschien der Weihnachtsmann jährlich pünktlich zur Adventszeit in der Coca-Cola Werbung und sorgte nicht nur für einen immer stärker werdenden Bekanntheitsgrad

des Erfrischungsgetränks, sondern auch des Weihnachtsmannes. Dadurch wurde Coca-Cola fälschlicherweise auch die Erfindung dieses Geschöpfes zugeschrieben.

Falls ich das Mädchen nach der Weihnachtsmette in diesem Jahr wiedertreffe, könnte ich ihm auf jeden Fall erklären, woher der Weihnachtsmann wirklich stammt und dass unser Weihnachtsfest, obwohl es einen heidnischen Ursprung hat, auch in unserer aufgeschlossenen, christlichen Welt seinen Platz hat: die Geburt Christi zu würdigen, das Leben mit der Familie und Freunden fröhlich zu feiern und sich zu beschenken.

Text: Ute Hölter

Illustrationen: Christina Beriault

## Lebendiger Adventskalender lädt zu besinnlichem Miteinander



Auch in diesem Jahr gibt es in der Pfarrei St. Cornelius und Peter wieder einen lebendigen Adventskalender. Wie bei einem normalen Adventskalender wird ein adventlich geschmücktes Fenster enthüllt. Der lebendige Adventskalender geht jedoch noch einen Schritt weiter, denn er möchte Menschen zusammenbringen. Daher folgt dem Öffnen des Fensters ein etwa halbstündiges gemütliches Beisammensein mit Plätzchen, Punsch, Liedern und Geschichten – und sicher auch vielen netten Gesprächen.

Für die Gestaltung der Fenster wurde für jede Woche ein Thema vorgegeben, das von den Mitwirkenden umgesetzt wird. An jeweils drei Tagen in der Woche, Montag, Mittwoch und Freitag, wird dann ein Fenster enthüllt. Bei Redaktionsschluss standen die Orte der einzelnen Adventsfenster noch nicht fest. Diese sind über die aktuellen Mitteilungen der Pfarrei, Pfarrnachrichten, Homepage [www.st-cornelius-und-peter.de](http://www.st-cornelius-und-peter.de) und Pfarrbüro Telefon **02162 / 55 409**, zu erfahren. Alle Bürger und Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, sich miteinander auf Weihnachten vorzubereiten. Der lebendige Adventskalender bietet eine wunderbare Gelegenheit, sich in der hektischen Vorweihnachtszeit eine Auszeit zu gönnen. Nähere Infos zum lebendigen Adventskalender gibt es bei Gemeindeferentin Heike Wolters, Telefon **02162 / 266 32 37**.

### Die Termine und Themen:

- 1. Woche:** „Heilige“  
Mo. 03.12., Mi. 05.12., Fr. 07.12 um 18.00 h
- 2. Woche:** „Engel“  
Mo. 10.12., Mi. 12.12., Fr. 14.12 um 18.00 h
- 3. Woche:** „Auf dem Weg zur Krippe“  
Mo. 17.12., Mi. 19.12., Fr. 21.12 um 18.00 h

## Kirchenmusik zum Weihnachtsfest



### St. Cornelius

Für viele Menschen stellt der Festgottesdienst am Heiligen Abend einen feierlichen Höhepunkt dar. Dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass die Kirchen für diese Feiern besonders gestaltet werden. Die **Christmette am frühen Abend** wird traditionell in fast allen Kirchen durch besondere Chormusik untermalt. **Der Kirchenchor St. Cornelius singt wie in den Jahren zuvor eine Orchestermesse. In diesem Jahr wird die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart aufgeführt.** Die Musik hebt sich hervor durch ihren besonders kraftvollen Klang. Sie unterscheidet sich dadurch von den meisten anderen Mozartmessen. **Zum Ende des Gottesdienstes erklingt der Schlusschor aus dem Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saens (Französischer Romantiker), das „Tollite hostias“** (lat.: „Bring die Gaben/das Opfer“). Festliche Orgelmusik und weihnachtliche Lieder zum Mitsingen runden das Programm ab. jo

### Herz Jesu

Der Kirchenchor an Herz Jesu bereitet sich in diesen Tagen ebenfalls auf den Höhepunkt des Weihnachtsfestes vor. **Zur Aufführung kommt in diesem Jahr die „Messe brève“ von Léo Delibes (1836 - 1891).**

Der insbesondere durch seine grandiosen Bühnenwerke, die Ballette „Coppélia“ und „Sylvia“, sowie der Oper „Lakmé“, bekannt gewordene französische Romantiker Delibes schrieb nur eine einzige lateinische Messe für zwei Oberstimmen und Orgel. Um dieses klangschöne, den Messen Gounods nahe stehende Werk auch gemischten Chören zugänglich zu machen, entstand in Zusammenarbeit mit dem Bistum Speyer die Fassung für Sopran, Alt, Tenor und Bass. Um für die Uraufführung dieser Messe im Oktober 2011 im Speyerer Dom eine noch imposantere Klangwirkung zu erzielen, wurde zusätzlich eine Bläserbegleitung erstellt. **Der Kirchenchor Herz Jesu führt die Messe in dieser Fassung Heilig Abend um 18.00 Uhr auf. Er wird begleitet von zwei Trompeten und zwei Posaunen.** gk



### Die Sternsinger ziehen

- 4. Januar - St. Peter, Boenheim
- 4. und 5. Januar - St. Cornelius
- 6. Januar - Herz Jesu
- 6. Januar - St. Ulrich



### Dreikönigswanderung 06. Januar

Traditionell findet am Sonntag, den **06.01.2013** die Dreikönigswanderung zu den einzelnen Wegekreuzen mit anschließendem Frühstück im Pfarrsaal St. Ulrich statt. **Treffpunkt:** 6.00h Familienkirche St. Ulrich.

Anmeldungen für das Frühstück nehmen entgegen:

**Hans Peter Bogart**  
Tel. 02162 / 5 09 07  
oder **Hans Viethen**  
Tel. 02162 / 102 29 30

## Weihnachten im Libanon

Im Libanon beginnen die Festvorbereitungen zwei Wochen vor Weihnachten: Die Libanesen pflanzen Erbsen-, Weizen-, Bohnen- oder Linsensamen in Wattlebäuschchen. Bis zum Fest werden die Setzlinge bis zu 15 cm groß. Mit ihnen schmücken die Libanesen die Krippen, während die Krippenfiguren zumeist aus braunem Papier hergestellt werden. An den letzten neun Tagen vor Heiligabend gibt es in allen Kirchen spezielle Predigten. Weihnachten ist im Libanon vor allem ein Fest der Glaubensgemeinde. Die Menschen des Nahen Ostens besuchen am Morgen des 25.12. ihre Freunde. Von denen werden ihnen Kaffee, Liköre, Gebäck und gesüßte Mandeln offeriert. Das Haupt-Festmahl der Weihnachtszeit findet am Mittag des 25.12. statt. Dann kommt die Familie meist im Haus des ältesten Familienmitglieds zusammen. Das Essen besteht oft aus Hühnchen mit Reis sowie Kubbeh, einem Brei aus zerkleinertem, gekochtem Weizen mit Fleisch, Zwiebeln, Salz und Pfeffer. Zum Nachtmahl gibt es Gebäck.

ab

## Weihnachten im Iran

In dem islamischen Staat machen sich die Christen zu Weihnachten keine Geschenke. Nur Kinder werden beschert, indem sie neue Kleider erhalten, die sie am 25.12. tragen. Nach der Messe wird das Gericht „harasa“ (Eintopf mit Huhn) gereicht – ein großer Festschmaus, denn die Gläubigen haben seit dem 1.12. gefastet.

ab



# „Man wird schon anders wahrgenommen“

**Thomas Schlütter ist neuer Kaplan an St. Cornelius, Dülken, und St. Peter, Boisheim.** Ute Hölter sprach für **Komm mit** mit dem jungen Theologen über seine Erfahrungen, Pläne und Ideen.

**Komm mit: Herr Kaplan, haben Sie früher in Ihrem Leben schon einmal daran gedacht, aus der Kirche auszutreten?**

**Thomas Schlütter:** (Pause, staunt) Nein, ... nein, ...das ist ganz weit weg ... Nee, der Gedanke ist mir nie gekommen!

**Komm mit: Welche wichtigen Stationen gibt es in Ihrem Leben?**

**Thomas Schlütter:** Ja, ... (lacht) ... in meinem Alter sind das nicht allzu viele Stationen! Ich komme aus Niederkrüchten. Bei uns in der Familie gehörte Kirche dazu. Es gab auch ein katholisches Vereinsleben, die Schützenbruderschaft. In meinem Heimatort Güt-

zenrath (bei Niederkrüchten) gab es halt nicht viel für Kinder und Jugendliche. Wir waren darauf angewiesen, selbst was zu machen. Da liegt sicherlich einer der Grundsteine für meinen Beruf, sowohl die Erfahrung von Gemeinschaft, Erfahrung von Organisation (mit Kindern und Jugendlichen etwas zu unternehmen) als auch auf der anderen Seite das Liturgische, als Messdiener und Kirchenbesucher.

Sicherlich hat es auch Phasen in meinem Leben gegeben, in denen ich mich mit meinem Glauben schwer getan habe. Gerade während der Pubertät. Ich halte das auch für recht normal. Ich bin aber immer dabei geblieben. Wichtig war für mich immer die Frage „Was soll das mit der Kirche?“ Ich wollte verstehen, was hinter Ritualen und Traditionen steckt.

Ich komme aus einer fast reinen Lehrerfamilie (lacht), bin daher ein gebranntes Kind – auch im positiven Sinne. Und so beschloss ich, Lehrer zu werden. Ich zog nach Köln und begann ein Lehramtsstudium mit den Fächern Theologie, Geschichte und Philosophie. Ich merkte schnell, dass mir das Lehramtsstudium zu wenig war. Selbst in den Fächern Geschichte und Philosophie drehte sich für mich alles um Kirchengeschichte und theologische Probleme. Nun denn, ich habe dann beschlossen, Theologie zu studieren und bin dann nach Bonn an die theologische Fakultät gewechselt.

Es war eine sehr schöne und intensive Zeit in Köln und Bonn, voller Freiheiten. Aber es drängte sich immer die Frage auf: „Was willst Du mit Deinem Leben machen? Wie wichtig ist Dir Dein Glaube?“ Ich bin zu dem Ergebnis gekommen, dass mir mein Glaube sehr wichtig ist, weil mich das glücklich und zufrieden macht, mir Hoffnung gibt und ich dankbar durchs Leben gehen kann. Das möchte ich mit den Menschen teilen. Deshalb habe ich mich entschlossen, Priester zu werden.

**Komm mit: In einigen Berufen spricht man davon, dass die Studenten beim Einsteig in das Berufsleben einen „Praxischock“ erfahren. Ist Ihnen das auch so ergangen?**

**Thomas Schlütter:** Nein, für mich war das nicht so das Problem. Ich war nur eine kurze Zeit im Priesterseminar – und mir war klar, dass dies nicht die wirkliche Welt war. Natürlich ist Gemeinde vor Ort eine andere Erfahrung als die Hochschulgemeinde. Auch die Rolle, in die man kommt, ist eine andere. Besonders in Aachen Brand, wo ich als Diakon war, stand ich denn da, vorneweg, mit Stola, wollte die Sakramente spenden

und wurde mit Kirche personifiziert – ich war keine Privatperson mehr. Man wird schon anders wahrgenommen, aber aber einen Praxischock in dem Sinne gab es nicht.

**Komm mit: Es ist bereits vielen Gemeindemitgliedern aufgefallen, dass Sie immer ein Collar, den Priesterkragen (weiße Leiste unter Ihrem Hemd) tragen.**

**Thomas Schlütter:** Die Bischofskonferenz schreibt priesterliche Kleidung vor. Das bedeutet zum Beispiel ein schwarzes Gewand (Soutane) oder weißes Hemd unter schwarzem Pullover („Oratorianerkragen“), oder das Collar, oder auch einen dunklen Anzug mit Kreuz am Revers. Ja, für mich ist das eine Hilfe, es erinnert mich daran, was ich hier tue. Wenn ich als Priester in der Gemeinde unterwegs bin, dann bin ich im Namen der Kirche und im Auftrag des Bischofs: Jesus Christus ist mein Herr und ich bin sein Diener.

**Komm mit: Sie leben seit Mai dieses Jahres in unserer Pfarrei St. Cornelius und Peter, befinden sich also noch in der Einarbeitungsphase in Dülken und Boisheim. Welche Schwerpunkte möchten Sie Ihrer Arbeit hier geben?**

**Thomas Schlütter:** Ich habe Arbeitsbereiche zugewiesen bekommen. die hauptsächlich die Jugendarbeit vorsieht, für mich ein wichtiger Schwerpunkt. Dazu gehört die Arbeit mit Messdienern, Pfadfindern, Landjugend, die Firmvorbereitung, das Kinder- und Jugendzentrum ALO und auch die Präsenz in der Schule, in meinem Fall die Kreuzherrenschule und Kontaktstunden im Clara- Schumann-Gymnasium. Dazu kommt das tägliche Geschäft wie Messen, Beerdigungen, Taufe, Hochzeiten. Ich gehöre der KIM-Kommission an, d.h. Kirchliches Immobilien Management – ich habe meine Diplomarbeit über kirchliches Vermögensrecht geschrieben. Und ich kümmere mich um drei Bruderschaften, was mir im Hinblick auf meine Beheimatung in der Schützenwelt viel Freude macht.

**Komm mit: In Ihrem Lebenslauf sprechen Sie auch die Liturgie an. Könnte man sie auch als Ihren Schwerpunkt bezeichnen?**

**Thomas Schlütter:** Ich feiere sehr gerne die Liturgie. Es geht mir um Pflege alter Traditionen. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, die Schätze, die wir in der Liturgie haben, den Menschen verständlich zu machen. Auf der anderen Seite suche ich auch nach an-

deren Möglichkeiten, den Glauben auszudrücken. Ich sehe momentan noch nicht so den Punkt, wie wir das umsetzen können; möglich wäre es mit den Jugendlichen, die jetzt in Planung sind.

**Komm mit: Die Messzeiten am Wochenende im Viersener Raum sind samstags abends und sonntags morgens. Zurzeit gibt es keine Abendmesse am Sonntag. Wie stehen Sie dazu?**

**Thomas Schlütter:** Klar, das ist ein Problem. Sonntagabendmessen hat es in Dülken gegeben, aber vor allem in Viersen. Allerdings haben wir Priester mit den Sonntagsmessen und den Taufen schon alle Hände voll zu tun. Soweit mir bekannt ist, wird aber über ein solches Angebot nachgedacht. Für Dülken wird es – sofern es gut geht – in Kürze ein Angebot geben: in Zusammenarbeit mit der Jugendkirche St. Noburga in Viersen überlegen wir ein Angebot für Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren. Wir möchten neben den Gottesdiensten in der Jugendkirche in Viersen auch in Dülken Jugendmessen feiern. Diese sollen am Sonntagabend in St. Cornelius stattfinden, weil sonntags abends für Jugendliche eine gute Zeit ist.

**Komm mit: Wie lange werden Sie voraussichtlich in Dülken bleiben?**

**Thomas Schlütter:** Die erste Kaplanzeit ist festgelegt auf vier Jahre. In dieser Zeit soll man eigene Lebenserfahrungen als Priester machen und seinen Arbeitsstil entwickeln. Danach steht in der Regel eine zweite Kaplanstelle an, die etwas kürzer ist und auch die Möglichkeit enthält, neben der Pfarrei in andere Arbeitsschwerpunkte rein zu schauen.

**Komm mit: Haben Sie einen Wunsch für Ihre Zeit in Dülken?**

**Thomas Schlütter:** (überlegt ...) Ja, was wünsche ich mir? Ich wünsche mir eine wirklich gute, gesegnete Zeit, in der ich Erfahrungen machen kann. Dass ich das, was mich erfüllt, was mich trägt, weitergeben kann und dass wir voneinander lernen können, ich von der Gemeinde und die Gemeinde etwas von mir.

Seiner Altersgruppe entsprechend gehören moderne Medien mit zu Thomas Schlütters Kommunikationsalltag. Daher ist Thomas Schlütter auch bei Facebook aktiv. Wer sich mit ihm vernetzen möchte, findet ihn unter: [www.facebook.com/thomas.schlutter](http://www.facebook.com/thomas.schlutter) Zudem betreut der Kaplan die Facebook-Seite **CHUP - die Kirche in Dülken**.



Thomas Schlütter  
Fotos: Stefan Bertus



## Kaplan Schlütter

wurde am 15. April 1985 in Erkelenz geboren. Er war bereits in seiner Jugend als Messdiener und Mitarbeiter in der Jugendarbeit tätig und Mitglied des Pfarrgemeinderates und der St. Bartholomäus Schützenbruderschaft Gützenrath. Nach dem Grundwehrdienst, Lehramtsstudium in Köln (katholische Theologie, Geschichte und Philosophie) und Diplomstudiengang katholische Theologie in Bonn folgte der Diplomabschluss 2010 an der WWU Münster und anschließend die Aufnahme in das Aachener Priesterseminar. Diakonenweihe war am 9. April 2011 in der Basilika zu Steinfeld/Eifel. Von Ostern 2011 bis 2012 arbeitete er als Diakon in der Pfarrei St. Donatus Aachen-Brand. Die Priesterweihe fand am 26. Mai 2012 im Hohen Dom zu Aachen und die Primiz am 27. Mai 2012 in der Pfarrkirche St. Bartholomäus Niederkrüchten statt. Seit dem 10. Juni 2012 ist er als Kaplan in St. Cornelius und St. Peter in Dülken und Boisheim tätig.

## Pfarrei bereitet neues Konzept für ihre Immobilien vor

Die Kirchengemeinde St. Cornelius und Peter wird ein Gebäudekonzept für die gemeindeeigenen Immobilien erstellen. **Der Name des Projektes:** Kirchliches Immobilienmanagement (KIM). Das Konzept wird festlegen, welche Immobilien künftig noch wie zu finanzieren sind bzw. bei Instandhaltungsmaßnahmen noch durch das Bistum gefördert werden können. **Der Hintergrund:** Die Kirchensteuereinnahmen des Bistums sind gesunken und werden in den nächsten Jahren weiter sinken. Schon jetzt reichen die Mittel nicht mehr aus, um alle Instandhaltungen zu bezuschussen. Das Bistum gibt daher vor, die Instandhaltungskosten für die Gebäude um 33% vom jetzi-

gen Bestand zu reduzieren. Berechnungsgrundlage ist der Bruttonauminhalt der Gebäude. Die Kirchengemeinden sind aufgefordert festzulegen, für welche pastoral genutzten Gebäude künftig noch Sanierungszuschüsse des Bistums fließen sollen und für welche nicht. Die Projektgruppe KIM von St. Cornelius und Peter wird einen Vorschlag für ein Gebäudekonzept erarbeiten. Der Vorschlag wird von den Gremien besprochen und abschließend vom Kirchenvorstand entschieden. Bindend ist das Konzept, wenn es dann vom Bistum genehmigt wurde. Zu Anfang des Prozesses steht die Bestandsaufnahme. Für diese Aufgabe hat das Bistum zentral die Joseph-Stiftung aus

Bamberg beauftragt. Damit ist sichergestellt, dass alle Gebäude nach den gleichen Kriterien betrachtet werden. Bei der anschließenden Wertermittlung geht es neben dem Sachwert auch um eine bauhistorische und liturgische Bewertung. Das Gebäudekonzept legt lediglich fest, welche Gebäude weiterhin durch das Bistum finanziert werden. Über die Zukunft der übrigen Gebäude wird damit noch nicht entschieden. Bis März 2013 erarbeitet die Projektgruppe KIM Vorschläge, ab April besprechen die Gremien die Vorschläge und fassen einen Entschluss. ab



## Neues aus dem Familienzentrum MUC

### Leitung:

Andreas Bodenbenner,  
Telefon 02162/ 81 90 786

Karin Fritsch  
Kita Am Marienheim  
Telefon 02162/525 69

Melanie Beyer  
Kita St. Ulrich  
Telefon 02162/518 77

Natali Gössel  
Kita St. Cornelius  
Telefon 02162/564 34

Das Familienzentrum MUC, eine Verbundeinrichtung aus den drei Kindertagesstätten Am Marienheim, St. Ulrich und St. Cornelius, besteht nunmehr im dritten Jahr.

Im Familienzentrum MUC gibt es Veranstaltungen für Kita- und für Grundschulkindern, für Eltern/Großeltern und auch gemeinsame Aktionen für Eltern/Großeltern und Kinder.

**Die Kitas des Familienzentrums MUC beteiligen sich in diesem Jahr erneut an der Gestaltung des „Weihnachtstreffs“ am 3. Adventswochenende (15. und 16.12.) auf dem Markt im Dülkener Zentrum.** Kinder aus den Kitas präsentieren sich mit einigen Instrumenten aus dem Angebot

musikalische Frühförderung, eine andere Gruppe zeigt sich mit einem ZUMBA®-Programm und unterhält auf diese Weise die Besucher.

Das detaillierte Programm des Familienzentrums MUC wird in einer Broschüre vorgestellt. Eine neue Broschüre mit den Angeboten rund um Bildung, Pädagogik, Bewegung und Ernährung für das erste

Halbjahr 2013 liegt ab der zweiten Januarwoche in den Kitas und vielen öffentlichen Einrichtungen und Begegnungsstätten, in Arzt- und Gesundheitspraxen aus.

**Das Familienzentrum MUC bietet den Familien vielfältige Unterstützung, Beratung und Bildung. Drei Ziele sind die Schwerpunkte der Arbeit:**

- Eltern Hilfen geben in der alltäglichen Erziehungspraxis
- Ernährung, Bewegung und Hygiene als elementare Bestandteile für ein gesundes Leben vermitteln
- Integration fördern.



Foto: Stefan Bertus

## Kinderchor sucht junge Sängerinnen und Sänger

Der Kinderchor an der Familienkirche St. Ulrich freut sich auf Verstärkung: **Gesucht werden Kinder im Vorschul- und Grundschulalter (ca. 5 - 10 Jahre), die gerne singen und musizieren.**

Geprobt wird jeden Donnerstag von 17:00 bis 17:45 Uhr im Pfarrsaal St. Ulrich (An St. Ulrich 3, Dülken).

Mitmachen lohnt sich, denn so ein Kinderchor fördert Geselligkeit, Gemeinschaft, Teamgeist und Toleranz.

Das Singen bildet die Stimme aus, verbessert die Sprachartikulation und man lernt, richtig zu atmen. Die Auftritte in Gottesdiensten und zu vielen anderen Gelegenheiten stärken das Selbstbewusstsein und sind tolle Erfolgserlebnisse.

Wer den Kinderchor verstärken möchte, kann sich im **Pfarrbüro, Telefon 02162/55 409**, oder bei einer Probe direkt bei Joachim Oehm, dem Kirchenmusiker der Pfarrei St. Cornelius und Peter, anmelden. ab

## Kirche präsentiert sich

Der Pfarrgemeinderat möchte den Glauben und das Leben der Christen in Dülken und Boishem den Menschen noch einmal näher bringen. **Gruppen, Arbeitskreise und Verbände, die in der Pfarrei St. Cornelius und Peter tätig sind, stellen sich ab März nacheinander an jedem Samstag auf dem Wochenmarkt mit einem Stand vor.**

Jede Gruppierung gibt ein Bild davon ab, was Kirche für und

mit den Menschen unternimmt. Die Vielgestaltigkeit des kirchlichen Lebens zeigt sich von der Caritasarbeit für Bedürftige über Gruppenarbeit im Kinder- und Jugendbereich bis zu den Erwachsenenverbänden und -angeboten.

**Der Pfarrgemeinderat erhofft sich viele gute Begegnungen und anregende Gespräche, auf dass Kirche weiterhin lebendig und vielfältig bleibt.** ab

## Kirchenvorstandswahl

**Am 17./18. November 2012 haben die Kirchenvorstandswahlen in ganz NRW stattgefunden.** Kirchenvorstandswahlen erfolgen im dreijährigen Rhythmus. Es wird jeweils die Hälfte des Kirchenvorstandes neu gewählt. Dieser Rhythmus stellt sicher, dass der Kirchenvorstand immer handlungsfähig bleibt und betriebliche Prozesse weitergeführt werden können. **Der Kirchenvorstand St. Cornelius und Peter besteht aus 16 gewählten Mitgliedern, dem Ortspfarrer, dem Kaplan und einem Vertreter des Pfarrgemeinderates.**

Leider lag zum Redaktionsschluss das Ergebnis nicht vor. Bitte entnehmen Sie dieses den Aushängen an unseren Kirchen und den Bekanntmachungen in den wöchentlichen Pfarrnachrichten oder unserer Homepage **www.st-cornelius-und-peter.de**.

Dem Kirchenvorstand obliegt die Verwaltung des Kirchenvermögens sowie die Anstellungsträgerschaft der Mitarbeiter. Derzeit sind in unserer Kirchengemeinde 86 Mitarbeiter im kirchengemeindlichen Bereich sowie im Kindergartenbereich tätig. Die Arbeit des Kirchenvorstandes wird unterstützt durch eine Koordinatorin sowie durch Beauftragte in den Bereichen Finanzen sowie Bau und Liegenschaften, die gemeinsam die Verbindung zum Verwaltungszentrum Viersen halten und alle Prozesse und Angelegenheiten dort verwaltungsmäßig rückkoppeln.

Aus unserem Kirchenvorstand mussten turnusgemäß acht Mitglieder ausscheiden. **Es ist sehr erfreulich, dass sich sieben Mitglieder der Wiederwahl stellten und auch noch zusätzlich Kandidatinnen und Kandidaten gewonnen werden konnten.** rth

## Koordination der Gemeindearbeit

Der Pfarrgemeinderat trifft sich sechs Mal im Jahr zu einer Sitzung, um die Arbeit in den ehemals vier Gemeinden miteinander zu koordinieren, neue Aufgaben und Anforderungen zu besprechen und die Pfarrei im Hinblick auf strukturelle und finanzielle Grundlagen gemeinsam mit dem Kirchenvorstand und den hauptberuflich Tätigen auf einen guten Weg zu bringen.

**Im Vorstand des Pfarrgemeinderates arbeiten mit und stehen als Ansprechpartner/-innen zur Verfügung:**

Christof Thissen – Vorsitzender (Foto oben)  
Gertrud Inderfurth | Monika Baulig  
Gertrud Schinken | Pfarrer Rainer Thoma  
Nähere Auskünfte hierzu gibt es im Pfarrbüro unter **Telefon 02162/ 55 409.** ab



Christof Thissen  
Foto: Stefan Bertus



## Termine im Dezember

- 01.12. 14 - 18 h Adventsbasar, Pfarrsaal St. Ulrich
- 02.12. 11 - 18 h Adventsbasar, Pfarrsaal St. Ulrich
- 03.12. 18 h Lebendiger Adventskalender, Thema „Heilige“, Dülken o. Boisheim (s.S. 8/9)
- 04.12. 19 h Besinnung in der Adventszeit in der Herz Jesu Kirche
- 05.12. Nikolausbesuche St. Peter
- 05.12. 18 h Lebendiger Adventskalender, Thema „Heilige“, Dülken o. Boisheim (s.S. 8/9)
- 06.12. 20 h Gebets- und Bibelkreis im Pfarrheim Herz Jesu
- 07.12. 18 h Lebendiger Adventskalender, Thema „Heilige“, Dülken o. Boisheim (s.S. 8/9)
- 07.12. **18 h Lichter-Nacht im Advent für Vorschul- und Grundschul Kinder in der Familienkirche St. Ulrich**
- 08.12. Weihnachtstreff der älteren Mitbürger St. Peter
- 09.12. 10 h Familiengottesdienst anschl. Nikolausfeier in der Familienkirche St. Ulrich
- 09.12. 11.15 h Gottesdienst in St. Cornelius, mitgestaltet durch Paul-Weyers-Schulchor
- 10.12. 18 h Lebendiger Adventskalender, Thema „Engel“, Dülken o. Boisheim (s.S. 8/9)
- 11.12. 19 h Besinnung in der Adventszeit in der Herz Jesu Kirche
- 12.12. 18 h Lebendiger Adventskalender, Thema „Engel“, Dülken o. Boisheim (s.S. 8/9)
- 14.12. 18 h Lebendiger Adventskalender, Thema „Engel“, Dülken o. Boisheim (s.S. 8/9)
- 15./16.12. Weihnachtstreff rund um Piet's Börse und Alter Markt, Kirchenführungen (15 h + 16.30 h am Samstag, 14.30 h am Sonntag)
- 16.12. 10.30 h Kinderkirche in St. Peter anschließend Adventsingen im Haus Kafarnaum, Boisheim
- 16.12. 11.15 h Gottesdienst, mitgestaltet durch das Albertus Magnus Gymnasium
- 16.12. 17 h Konzert des Jagdhornbläserchors von Schloss Krickenbeck
- 17.12. 18 h Lebendiger Adventskalender Thema „Auf dem Weg zur Krippe“, Dülken o. Boisheim (s.S. 8/9)
- 18.12. 19 h Besinnung in der Adventszeit in der Herz Jesu Kirche
- 19.12. 18 h Lebendiger Adventskalender Thema „Auf dem Weg zur Krippe“, Dülken o. Boisheim (s.S. 8/9)
- 21.12. 18 h Lebendiger Adventskalender Thema „Auf dem Weg zur Krippe“, Dülken o. Boisheim (s.S. 8/9)
- 24.12. **Heilig Abend-Gottesdienste Termine auf Seite 6**
- 31.12. 18.00 h Jahresabschlussmesse in St. Cornelius unter Beteiligung von „Ensemble vocale“

## Besinnliche Lichter-Nacht

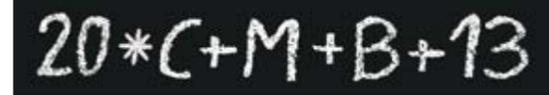
In der Familienkirche St. Ulrich findet am Freitag, 7. Dezember 2012, von 18:00 bis 20:00 Uhr eine Lichter-Nacht für Vorschul- und Grundschul Kinder statt. Es wird gebastelt, gemalt und gesungen. Und in kuscheliger Atmosphäre werden schöne Geschichten vorgelesen. Auch Erwachsene können hier wunderbar zur Ruhe kommen. Während der Veranstaltung gibt es einen kleinen Snack und Getränke. Dafür und für das Material werden **2 Euro als Eintrittsgeld** erhoben.



Den besinnlichen Abend betreuen: Martina Beinhoff, Brigitte Leonards, Birgit Siemes, Andrea Waters und Gemeindereferentin Heike Wolters. Bei dieser gibt es auch zusätzliche Infos: Telefon 02162 / 266 32 37.

## Sternsinger sammeln für geländegängigen Krankenwagen

Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ ziehen in den Tagen um den **6. Januar** die Sternsinger durch Dülken und Boisheim (**Termine siehe unten**). Rund 100 Kinder mit ihren 20 Begleitern gehen von Haus zu Haus und bringen verkleidet als Heilige Drei Könige den Segen „C+M+B“, d.h. „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen. Dabei sammeln sie für Not leidende Gleichaltrige in aller Welt.



Mit dem gesammelten Geld wird ein geländegängiger Krankenwagen für Litembo finanziert, einen kleinen Ort in Tansania. Etwa 2.300 Menschen leben dort. Zum Einzugsbereich des Krankenhauses in Litembo gehören 500.000 Menschen. Die Klinik betreut ein Gebiet von der Größe Nordrhein-Westfalens. Behandelt werden vor allem Infektionskrankheiten wie Ruhr, Typhus, Tuberkulose, Masern, Kinderlähmung oder Röteln, aber auch Kinderkrankheiten und Unfallverletzungen.

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ ist das Kinderhilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland und eins von 115 Kindermissionswerken weltweit. Es hat seinen Sitz am Gründungsort Aachen. In mehr als einhundert Ländern unterstützt das Kindermissionswerk die Arbeit von Ordensschwwestern und -brüdern, von Priestern und Laien, von Entwicklungshelfern und Freiwilligen, die sich für Not leidende Kinder einsetzen.

2012 haben sich in 12.000 Gemeinden in Deutschland rund 500.000 Sternsinger auf den Weg gemacht, um den Segen zu den Menschen zu bringen und Kindern zu helfen. ab



### Die Sternsinger ziehen

- 4. Januar - St. Peter, Boisheim
- 4. und 5. Januar - St. Cornelius
- 6. Januar - Herz Jesu
- 6. Januar - St. Ulrich



## Kirchenmusik an St. Cornelius in 2013

- ein runder Geburtstag und
- ein spannendes Projekt

Zwei wichtige Ereignisse finden im Rahmen der Kirchenmusik an St. Cornelius im Jahr 2013 statt: Zunächst ist da der große, runde Geburtstag der Orgel: Die „grande dame“ der Firma Stockmann wird 50 Jahre jung, und dieser Geburtstag wird entsprechend gefeiert werden. Gleichzeitig ruft der Kirchenchor St. Cornelius ein außergewöhnliches Projekt ins Leben, das alle interessierten Sänger auch außerhalb des Chores ansprechen will. Nähere Infos hierzu gibt es sowohl über den Pfarrbrief als auch über die Homepage der Pfarrei St. Cornelius und Peter und über die Tagespresse.

## Die Bedeutung von Ostern mit allen Sinnen erleben

Unter dem Titel „Ostergarten“ präsentieren die katholischen Pfarrgemeinden St. Remigius und St. Cornelius und Peter sowie der Fachbereich kirchliche Jugendarbeit und die Jugendkirche eine neues Projekt. Eine biblische Geschichte wird so erzählt und dargestellt, dass sie für die Besucher erlebbar wird. Diese begegnen Jesus auf seiner letzten und wichtigsten Etappe auf dieser Welt. Und sie erleben mit allen Sinnen, wie es damals gewesen sein könnte. Das Projekt „Ostergarten“ wird am 3. März 2013 in der Kirche St. Notburga in Viersen eröffnet und kann dann vom 4. März bis Ostern 2013 besucht werden. Vormittags gibt es Mitmachaktionen für Kindergärten und Schulklassen. Nachmittags und abends können sich alle anderen Interessierten für Führungen anmelden. Dies ist ab 1. Februar 2013 möglich bei den Projektkoordinatoren: Andreas Bodenbenner, Tel.: 02162 / 819 07 86 Harald Hüller, Tel.: 02162 / 37 00 14 Anne Müthing, Tel.: 02162 / 502 40 42

## Ökumenische Bibelwoche

Die Bibel gemeinsam lesen und verstehen. Das ist das Ziel einer Ökumenischen Bibelwoche, die im Januar im Corneliushaus jeweils um 19.30 Uhr stattfindet. Im Mittelpunkt stehen die Psalmen 13, 21, 26.1, die zu Gebet und Meditation einladen.

### 21. bis 28. Januar 2013

## Bruch, Aufbruch, Leben

Ökumenischer Gottesdienst für Menschen in Trennung und Scheidung in der Familienkirche St. Ulrich um 19.30 Uhr

### Freitag 15. Februar 2013

## Gottesdienste Ostern 2013 der Pfarrei St. Cornelius und Peter

**28.03.2013 - Gründonnerstag**  
 17.00 Uhr Familiengottesdienst bes. für Kommunionkinder in St. Ulrich  
 20.00 Uhr Gemeinsame Abendmahlfeier in St. Cornelius

**29.03.2013 - Karfreitag**  
 10.30 Uhr Kinderkirche in St. Peter  
 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Peter  
 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie anschließend Beichtgelegenheit in St. Cornelius  
 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in Herz Jesu

**30.03.2013 - Karsamstag**  
 20.30 Uhr Osternachtsfeier in St. Cornelius anschl. Agape und nächtlicher Prozession nach St. Ulrich  
 20.30 Uhr Osternachtsfeier in St. Peter anschl. Begegnung in der Kirche  
 20.30 Uhr Osternachtsfeier mit Agape in Herz Jesu

**31.03.2013 - Ostersonntag**  
 08.00 Uhr Hl. Messe in St. Cornelius  
 09.30 Uhr Hl. Messe in St. Peter  
 10.00 Uhr Familienmesse in St. Ulrich  
 10.30 Uhr Kinderkirche in St. Peter  
 11.00 Uhr Hl. Messe in Herz Jesu  
 11.15 Uhr Hl. Messe in St. Cornelius  
 18.00 Uhr Vesper in St. Cornelius

**01.04.2013 - Ostermontag**  
 08.00 Uhr Hl. Messe in St. Cornelius  
 09.30 Uhr Hl. Messe in St. Peter  
 10.00 Uhr Hl. Messe in St. Ulrich  
 11.00 Uhr Hl. Messe in Herz Jesu  
 11.15 Uhr Hl. Messe als Jugendmesse mit Ensemble Vocale

- Termine im Januar 2013**
- 03.01. 20 h Gebets- und Bibelkreis Pfarrheim Herz Jesu
  - 04.-06.01. **Sternsinger besuchen die Menschen in den Gemeinden** (s. links)
  - 06.01. 9.30 h Dankmesse der Sternsinger anschl. Neujahrsempfang St. Peter, Boisheim Haus Kafarnaum | 11.15 h Dankgottesdienst der Sternsinger in St. Cornelius | 15.00 h Kindersegnung St. Peter, Boisheim
  - 06.01. 11 h Gottesdienst, anschl. Neujahrsempfang im Pfarrheim Herz Jesu
  - 09.01. 11 h Kindersegnung St. Ulrich (Kita St. Christopherus + St. Ulrich + für alle Kinder)
  - 10.01. 9.30 h Kindersegnung Kita St. Peter  
 11.30 h Kindersegnung St. Cornelius (Kita Am Marienheim + St. Cornelius + für alle Kinder)
  - 11.01. 19 h Weltfriedensgebet St. Peter, Boisheim
  - 17.01. 10 h Hl. Messe zum Antoniustag der Ortsbauernschaft Boisheim in St. Peter
  - 19./20./26.01. kfd Boisheim Karnevalssitzung im Conny's Come In
  - 21.-28.01. **Ökumenische Bibelwoche jeweils um 19.30 Uhr im Corneliushaus in Dülken, Moselstr. 2**

- Termine im Februar 2013**
- 07.02. Gebets- und Bibelkreis Pfarrheim Herz Jesu
  - 15.02. **19.30 Uhr „Bruch, Aufbruch, Leben“ - ökumenischer Gottesdienst in der Familienkirche St. Ulrich, Thema Trennung und Scheidung**
  - 19.02. 19 h Besinnung in der Fastenzeit, Herz Jesu Kirche
  - 26.02. 19 h Besinnung in der Fastenzeit, Herz Jesu Kirche

- Termine im März 2013**
- 01.03. Weltgebetstag der Frauen St. Peter
  - 03.03. Eröffnung des Ostergartens in der Jugendkirche St. Notburga in Viersen
  - 04.-31.03. **Ostergarten (zu unterschiedlichen Zeiten geöffnet für Kita, Schulen, anderen Gruppen sowie für Einzelbesucher)**
  - 04.-17.03. Visitation (Amtsbesuch) unseres Bischofs Heinrich Mussinghoff in unserer Pfarrei St. Cornelius und Peter
  - 05./12./19.03. jeweils um 19.00 h Besinnung in der Fastenzeit, Herz Jesu Kirche
  - 07.03. 20 h Gebets- und Bibelkreis Pfarrheim Herz Jesu
  - 25.-27.03. jeweils um 7.30 h Religiöse Woche St. Peter Meditation in der Kirche, anschl. Frühstück im Haus Kafarnaum
  - 28.03. 8.30 h Religiöse Woche St. Peter mit Beteiligung der Kita, anschl. Frühstück

- Termine im April 2013**
- 02.-05.04. 10 h bis 15 h Ferienspielaktion im Kinder- und Jugendzentrum ALO (ab 8 h Betreuung für Kinder von 6 - 12 Jahren), Kosten: 20 Euro pro Kind, mit Viersen-Pass 10 Euro
  - 04.04. 20 h Gebets- und Bibelkreis Pfarrheim Herz Jesu
  - 07.04. 9.30 h u. 11.15 h Erstkommunion St. Cornelius
  - 14.04. 10 h Erstkommunion St. Ulrich
  - 21.04. 9.30 h Erstkommunion St. Peter

- Termine im Mai 2013**
- 01.05. 19 h Maiandacht Pfarrhaus St. Peter
  - 02.05. 20 h Gebets- und Bibelkreis Pfarrheim Herz Jesu
  - 05.05. 19 h Maiandacht Luziakapelle, Boisheim
  - 09.-18.05. Trierwallfahrt
  - 12.05. 19 h Maiandacht Pütterhöfer Kreuz, Boisheim
  - 14.05. Omnibuswallfahrt nach Trier
  - 12.05. 19 h Maiandacht Kreuz Nix, Peelsheide, Boisheim
  - 26.05. 19 h Maiandacht Kapelle Lind, Boisheim



Fotos: Gemeinde St. Cornelius und Peter

Komm mit.

## ★ Weihrauch

**Komm mit** in die Sakristei. Vorbei an Jahrhunderte alten Büchern und Codices, hin zu dem kleinen Wandschrank. Die Schublade quietscht, **ein Hauch von Orient erfüllt den Raum**. Kleine Kästchen liegen dort, alte Kaffee- und Gebäckdosen. Jede enthält eine Kostbarkeit: **Weihrauch**.

Das getrocknete Harz der Weihrauchbäume ist mit allerlei Duftstoffen angereichert. Es duftet nach Rosen, nach Nelken, Veilchen, Lavendel. Jede Dose enthält einen anderen, betörenden Duft. Den meisten Weihrauch bezieht Küster Thomas Wollschläger von einem türkischen Händler aus Viersen, der ihn in Istanbul kauft. Einen Weihrauch hat Kaplan Thomas Schlütter aus Jerusalem mitgebracht. Fast hätte er seinen Flug verpasst, da der Zoll die Päckchen für Sprengstoff hielt. **Ein besonders kostbarer Weihrauch stammt aus dem Oman: Drachenblut**. Dies ist ein harziger Saft, der aus den Urwaldfrüchten Südostasiens gewonnen wird. Getrocknet und gemahlen wird er anderem Weihrauch beigemischt und verstärkt Duft und Rauchentfaltung.

Weihrauch ist eine der ältesten Kulturpflanzen der Welt. Das Harz der Weihrauchbäume wurde schon von den alten Ägyptern als Medizin und als Opfergabe gebraucht. Und im alten Rom wurde er genutzt, um hohen Besuchern zu huldigen – und den Gestank der Kloaken zu übertönen. Nicht zu vergessen: **Einer der drei Könige brachte als Gabe Weihrauch mit zur Krippe als Geschenk für Jesus**.

In unseren Gottesdiensten spielt Weihrauch eine wichtige Rolle: **Wie der Rauch in den Himmel aufsteigt, so sollen auch unsere Gebete zu Gott aufsteigen**. In der Messe werden

der Altar, das Evangelienbuch, das Kreuz, die Osterkerze und das Eucharistische Brot beweihräuchert (inzensiert), da all diese Gegenstände Zeichen und Symbole für die Gegenwart Jesu sind. Inzensiert werden ebenfalls der Priester und alle Gläubigen. Denn in unserer Gemeinschaft ist Jesus genauso lebendig.

Ein Gottesdienst mit Weihrauch ist ein besonderes Erlebnis. **Komm mit! Spätestens Weihnachten ist es wieder soweit: Dann erfüllt der Duft von Weihrauch unsere Kirche.**

ths

### Gottesdienste Pfarrei St. Cornelius und Peter

#### Samstags

17.00 Uhr Herz Jesu  
18.00 Uhr St. Cornelius  
18.30 Uhr St. Peter - Wortgottesfeier

#### Sonntags

08.00 Uhr St. Cornelius  
09.30 Uhr St. Peter  
10.00 Uhr St. Ulrich - Familiengottesdienst  
11.00 Uhr Herz Jesu  
11.15 Uhr St. Cornelius

#### KINDERKIRCHE:

Am 1. Sonntag im Monat  
11.15 Uhr St. Cornelius, im Corneliushaus

Am 2. Sonntag im Monat  
11.00 Uhr Herz Jesu, im Turm

Am 3. Sonntag im Monat  
10.30 Uhr St. Peter

